

	Vorwort zur Neuauflage	7
	Vom Sitzkindergarten zum Bewegungskindergarten – Eine Einstimmung	9
1	Wie alles anfang.	
	Kleine Geschichte des Bewegungskindergartens	12
1.1	Der Osnabrücker Spiel- und Sportkindergarten	12
1.2	Die Weiterentwicklung der pädagogischen Leitidee	17
1.3	Empirische Begleituntersuchungen – Wie beeinflusst Bewegung die kindliche Entwicklung?	22
2	Bewegung – Ein wichtiger Bildungsbereich in der frühen Kindheit	24
2.1	Die Bildungsvereinbarungen für den Elementarbereich	24
2.2	Bewegung als ein zentraler Bildungsbereich	26
2.3	Begründung des Bildungsbereichs »Bewegung« im Rahmen frühkindlicher Bildungsprozesse	26
2.4	Ziele frühkindlicher Bewegungserziehung	28
2.5	Inhalte der Bewegungserziehung	30
2.6	Vermittlungsmethoden	32
2.7	Situative Gelegenheiten – Offene Bewegungsangebote und angeleitete Bewegungserziehung	33
3	Verbindung mit anderen Bildungsbereichen	34
3.1	Sprache und Bewegung	34
3.2	Parallelen zwischen dem Bewegungshandeln und dem Sprachhandeln	35
	3.2.1 Körpererfahrung	36
	3.2.2 Materiale Erfahrungen	38
	3.2.3 Soziale Erfahrungen	40
3.3	Psychomotorisch orientierte Sprachförderung	42
3.4	Bewegung und Sprachförderung	44
4	Das pädagogische Konzept des Bewegungskindergartens	46
4.1	Anthropologische Grundannahmen – Das Bild vom Kind	47
4.2	Entwicklungspsychologische Voraussetzungen – Lernen durch Wahrnehmen und Bewegen	51
4.3	Bewegung und kognitive Entwicklung	55
4.4	Bewegung als Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden	57
4.5	Bewegung zur Förderung sozialen Lernens	59
4.6	Das Selbstbewusstsein stärken – Grundlagen der Psychomotorik	61
4.7	Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes	63
4.8	Didaktische Prinzipien der Bewegungserziehung	65

5	Was zu einem Bewegungskindergarten gehört	69
5.1	Die Qualifikation der Erzieherinnen und der pädagogischen Fachkräfte	69
5.2	Räumliche Voraussetzungen	70
5.3	Geräte- und Materialausstattung	72
5.4	Situative Bewegungsgelegenheiten	74
5.5	Geplante, begleitete Bewegungsangebote	79
5.6	Feste feiern mit Bewegung	83
5.7	Psychomotorische Förderangebote	86
5.8	Mitwirkung der Eltern	87
5.9	Öffentlichkeitsarbeit	88
5.10	Trägerschaft des Kindergartens	89
6	Zwölf Bausteine eines Bewegungskindergartens	94
6.1	Baustein: Bewegungsfreundliche Raumgestaltung	96
6.2	Baustein: Naturnah und bewegungsfreundlich gestaltetes Außenspielgelände	97
6.3	Baustein: Entspannung und Ruhe	98
6.4	Baustein: Offene Bewegungsangebote – Situative Bewegungsmöglichkeiten	99
6.5	Baustein: Angeleitete, regelmäßige Bewegungsstunden	100
6.6	Baustein: Spiel- und Bewegungsfeste	101
6.7	Baustein: Projekte	102
6.8	Baustein: Öffentlichkeitsarbeit	103
6.9	Baustein: Psychomotorische Fördergruppen	104
6.10	Baustein: Elternarbeit	105
6.11	Baustein: Öffnung nach außen	106
6.12	Baustein: Weiterbildung und -qualifikation der Erzieherinnen	107
7	Der Tag in einem Bewegungskindergarten	108
7.1	Bewegungs(t)räume im »Pinguinland«	108
7.2	Individuelle Bedürfnisse und freies Spielen bestimmen den Tagesbeginn	110
7.3	Morgenrunde – Gesprächskreis	111
7.4	Angebote – Vom Kletternetz bis zum Holzschiffbau	111
7.5	Das Außengelände ist immer zugänglich	113
7.6	Mittagsrunde – Gemeinsames Spielen	114
7.7	Spezifische Angebote am Nachmittag	114
7.8	Projekte und besondere Anlässe	115
8	Qualitätskriterien – Was zeichnet einen guten Bewegungskindergarten aus?	116
9	Literatur, Medien, Kontakte	118